

Siegener Rundschau

11. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule schließt Proben am Theaterstück ab - morgen Abend Premiere



Gut eingespielt, präsentierte sich das Theaterensemble der Waldorfschule bei der Generalprobe von „Hexenjagd“. (WR-Bild: FD)

„Hexenjagd“ mit aktuellem Bezug

Siegen. (FD) Das Stück „Hexenjagd“ von Arthur Miller feiert morgen Abend Premiere im Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule. Zusammen mit Lehrer Jürg Schmiwed probierte der Theaterkurs der 11. Klasse der Waldorfschule das Stück gestern.

„Ich sah Frau Cobb mit dem Teufel, ich sah Frau Franklin mit dem Teufel!“ Hysterisch klagt Abigail Williams an. Die Beleuchtung erlischt - Stille. Nur die Geräusche der außen auf dem Schulhof spielenden Kinder durchdringen die intensive Stimmung im Fest-

saal. Plötzlich hektik auf der Bühne. Umbaupause.

„Hexenjagd“ greift die Frage nach Verrat zum Selbstschutz auf. Millers Theaterstück beruht auf einer realen Begebenheit im Jahr 1692. „Es lassen sich aber aktuelle Bezüge finden“, meint Schauspieler Thomas Franz, und weist auf die aktuellen Medienberichte über Exorzismus.

Folgt man der zweieinhalbstündigen Inszenierung, so fällt der hohe Grad an Souveränität auf, mit der die Akteure auf der Bühne auftreten. Theaterpädagoge Jürg Schmiwed erklärt dazu, dass

man besonderen Wert darauf gelegt habe, dass jeder der Schauspieler seine Rolle für sich entwickeln könne. „Theater besteht nicht nur aus dem Stück, sondern vor allem aus den Menschen.“

Beeindruckend ist auch die Ausstattung mit zeitgenössischen Kostümen, für die die Handarbeitslehrerin Dorothea Konz verantwortlich zeichnete.

„Hexenjagd“ wird am 30. und 31. Mai jeweils um 20 Uhr im Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule Siegen (Kollpingstraße 3) aufgeführt.